

# „Durch die Veränderungen entstehen neue Chancen“

## Stadtheimatspfleger Professor Hubert Schulz im Gespräch

Augsburg, die Stadt der Bau-  
stellen. Im Rahmen von projekt  
augsburg city werden in den  
kommenden Jahren Königs-  
platz und Hauptbahnhof völlig  
umgestaltet. Mit der anstehen-  
den Sanierung von Maximilian-  
straße und Fußgängerzone  
verändert sich demnächst  
auch die Innenstadt. Augsburg  
wird neu. Monika Harrer-  
Jalovec sprach darüber mit  
dem Stadtheimatspfleger Pro-  
fessor Hubert Schulz:

**Ihre Amtszeit geht bis zum  
Jahr 2016: Wie wird Augs-  
burg dann aussehen?**

**Hubert Schulz:** Augsburg  
wird großstädtischer sein. Bei-  
spielsweise am Königsplatz.  
Heute dominiert dort vom  
Charakter her eher kleinstäd-  
tischer Charme, ein Umstei-  
gen unter Bäumen. Künftig  
dagegen wird der Hauptaus-  
druck des neuen Hochbaus ein  
großes Dach sein, unter dem  
alle Funktionen zusammenge-  
fasst sind. Das Ganze steht auf  
einer großen steinernen Flä-  
che bis in die heutige Fußgän-  
gerzone hinein. Was vorher  
dem Verkehr zur Verfügung  
stand, ist dann Aufenthalts-  
bereich. Es entsteht neue Le-  
bensqualität.

**Wo sollte diese Qualität  
entstehen?**

**Schulz:** In der Maximilianstra-  
ße beispielsweise. Dort wird ja  
bereits Schritt für Schritt das  
neue Gestaltungskonzept um-  
gesetzt. Aber auch moder-  
ne architektonische Aussagen  
müssen kommen. Angesichts  
der angespannten städtischen  
Finanzsituation sind private  
Investitionen mit einem hohen  
Anspruch wichtig. Leuchten-  
de Beispiele sind ja bereits das  
Evangelische Gemeindezentr-  
um St. Ulrich, das der renom-  
mierte Architekt Volker Staab  
plant, oder auch die Sanierung  
des Hotels Drei Mohren.

**Was verändert sich für die  
Menschen, wenn sich die  
Stadt mit Anspruch verän-  
dert?**

**Schulz:** Durch die Veränderun-  
gen entstehen neue Chancen.  
Das habe ich bereits in Regens-  
burg Anfang der 1970er Jah-  
ren erlebt. Nach der Altstadt-  
sanierung zogen Studenten in die  
Stadt und brachten neues Le-  
ben mit. Oder die Erfahrung  
in Barcelona: Nach der Sanie-  
rung kam Olympia. Augsburg  
ist ebenfalls gerade dabei, sich  
neu zu definieren. In der Um-  
gestaltung materialisiert sich ei-  
ne gewisse Aufbruchstimmung.

### ZUR PERSON:

Professor Hubert Schulz (73)  
ist seit März dieses Jahres  
Stadtheimatspfleger. Der Augs-  
burger Architekt setzte mit  
seinen Bauten, wie beispiels-  
weise der Industrie- und Han-  
delkammer Schwaben (IHK),  
dem Strafjustizzentrum Gög-  
gingen oder der Fachhoch-  
schule an der Schüleschen  
Kattunfabrik selbst wegwei-  
sende Akzente im Augsburger  
Stadtbild. Das Ehrenamt hat  
Schulz für fünf Jahre inne.

Foto: Harrer-Jalovec

Grafiken: team m&m

